GANZTAGSSCHULE REALSCHULE HOHENHAMELN

Schulprogramm

Stand 11-05-18

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort ... 3
2 Situationsbeschreibung – Informationen über die Schule ... 5
2.1 Daten und Fakten ... 5
2.2 Unterrichtsstruktur als teiloffene Ganztagsschule („2+2“- Modell) ... 6
2.3 Kooperationen mit außerschulischen Partnern ... 6
2.4 Außerschulische Lernorte ... 7
2.5 Internationale Schüleraustauschprogramme ... 7
2.6 Teilnahme an Wettbewerben ... 7
2.7 Teilnahme an Projekten ... 8
2.8 Grundpfeiler unseres pädagogischen Handelns ... 9
2.9 Leitbild konkret ... 11
3 Bestandsaufnahme ... 13
3.1 Ergebnisse und Erfolge ... 13
3.2 Lernen und Lehren ... 15
3.3 Schulkultur ... 17
4 Jährlich gestaltet die SV in Zusammenarbeit mit dem Sport-Wahlpflichtkurs einen sportlichen Event am Rosenmontag. (Siehe auch 8 Anhang ... 18
4.2 Schulmanagement ... 20
5 (siehe auch 9 Anhang ... 21
5.2 Lehrerprofessionalität ... 22
6 Entwicklungsziele und geplante Maßnahmen ... 25
6.1 Entwicklungsziel: Weiterentwicklung der inhaltlichen und organisatorischen Strukturen unserer Ganztagsschule bis 2011/ 12 ... 25
6.2 Entwicklungsziel: Verbesserung der Unterrichtsqualität bis 2011/ 12 ... 26
6.3 Entwicklungsziel: Verbesserung der Sozialkompetenz bis 2011/ 12 ... 27
6.4 Kommende Entwicklungsziele ... 27
7 Evaluation ... 29
7.1 Zum 1. Entwicklungsziel: Weiterentwicklung der inhaltlichen und organisatorischen Strukturen unserer Ganztagsschule ... 29
7.2 Zum 2. Entwicklungsziel: Verbesserung der Unterrichtsqualität ... 29
7.3 Zum 3. Entwicklungsziel: Verbesserung der Sozialkompetenz ... 31
8 Fortbildungskonzept der Realschule Hohenhameln ab 2007/2008 ... 33
8.1 Leitidee und Planung: ... 33
8.2 Entwicklungsziele der Schule: ... 34
8.3 Genehmigung: ... 34
8.4 Ressourcen: ... 34
8.5 Transfer: ... 34
8.6 Evaluation: ... 34
8.7 Übersicht: Fortbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen ab 2006/07 ... 35
9 Qualitätssicherung des Schulentwicklungsprozesses ... 40
10 Anhang ... 41

1 Vorwort

„Sich wohlfühlen und etwas leisten.“

Dieses Motto steht unserem Leitbild voran.

Im Prinzip handelt es sich bei unserem Schulmotto um eine verkürzte Darstellung der antiken Grundtugenden (Weisheit, Gerechtigkeit, Mäßigung und Tapferkeit) und der christlichen Tugenden der abendländischen Tradition (Glaube, Liebe und Hoffnung). Diese Tugenden haben etwas gemeinsam: Sie stellen sich nicht von selbst ein, sondern wollen gebildet und erarbeitet werden. Sie werden, wie schon der griechische Philosoph Aristoteles geschrieben hat, den Menschen „Weder von Natur noch gegen die Natur zuteil, sondern wir haben die natürliche Anlage, sie in uns aufzunehmen, zur Wirklichkeit aber wird diese Anlage durch Gewöhnung. So wird man durch Bauen ein Baumeister und durch Zitherspielen ein Zitherspieler. Ebenso werden wir aber auch durch gerechtes Handeln gerecht, durch Beobachtung der Mäßigkeit mäßig, durch Werke des Starkmuts starkmütig.“
Weil es aber ein Lernprozess ist, steht er jedem offen, ist jeder eingeladen, sich auf diesem Gebiet zu vervollkommnen, zu perfektionieren.
Unsere Schülerinnen und Schülern erhalten an der Realschule Hohenhameln im Rahmen der inhaltsbezogenen und prozessbezogenen Kompetenzen und des sozialen Lernens individuelle Lernumgebungen, Lernanlässe und -möglichkeiten.
Unsere Schulgemeinschaft möchte junge Menschen aus der Schule „entlassen“, die zum einen fähig und bereit sind, eine berufliche oder schulische Ausbildung erfolgreich abzuschließen und zum anderen die Erkenntnis besitzen, dass unsere Gesellschaft nur durch das persönliche Engagement des Einzelnen lebenswert wird und Ellenbogenmentalität und Egoismus nur zu kurzfristigem Erfolg führen.
Die Obliegenheiten von „Schule“ sind immer vielfältiger geworden. Nur im Verbund mit den Eltern, Kooperationspartnern und Netzwerken mit anderen Schulen werden wir in der Lage sein, diese Aufgaben erfolgreich zu bewältigen.

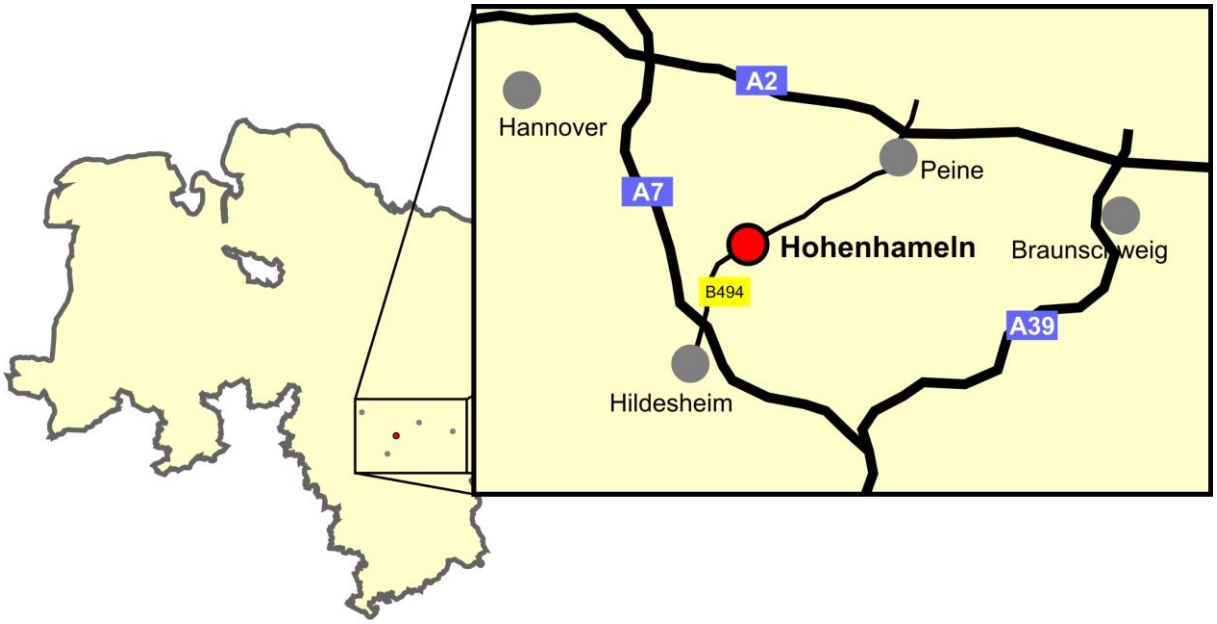
Holger Skremm

2 Situationsbeschreibung – Informationen über die Schule

2 Situationsbeschreibung – Informationen über die Schule

2.1 Daten und Fakten

17.04.1952 Gründung der Realschule
01.08.2004 Ernennung zur teiloffenen Ganztagsschule



Anschrift: Harberstr. 16
31249 Hohenhameln
Telefon: 05128/40003
Fax: 05128-400048
E-Mail: RealschuleHohenhameln@t-online.de
Homepage: www.rs-hohenhameln.de

Schulträger: Landkreis Peine
Einzugsbereiche: Adenstedt, Bierbergen, Bründeln, Clauen, Equord, Harber, Hohenhameln, Mehrum, Ohlum, Rötzum, Rosenthal, Schwicheldt, Solschen, Soßmar, Stedum

Abschlüsse: Hauptschulabschluss
Sekundarabschluss I - Hauptschulabschluss
Sekundarabschluss I - Realschule
Erweiterter Sekundarabschluss I - Realschule

Statistik:

Schuljahr	Klassenzahl	Schülerzahl	Schüler pro Klasse	Anzahl der Lehrkräfte
2007/08	16	376	23,5	29
2008/09	15	354	23,5	27
2009/10	13	340	26,2	27
2010/11	13	336	25,8	27
2011/12	13	324	24,9	24

Lehrkräfte: 24 Lehrkräfte (17 Lehrerinnen, 7 Lehrer)

Mitarbeiter:

a) im pädagogischen Bereich:	1 Sozialpädagogin (20 Std.)
b) im Verwaltungsbereich:	1 Sekretärin (30 Std.)
c) im Bereich Haustechnik:	2 Hausmeister (für das Schulzentrum)

Fachräume: Biologie, Chemie, Physik, NAT-Raum; Französisch; Englisch, Textil, Werken, Werkatelier, Kunst, Musik; Küche;
2 Computerräume, Medienraum;
Sporthalle, Mehrzweckhalle, Lehrschwimmbecken, Sport- und Schwimmhalle in Mehrum (Nutzungsrecht);

Sonstiges: Mensa, Aula, 3 Freizeiträume, Schülercafé, SV-Raum, Buddy-Raum

2.2 Unterrichtsstruktur als teiloffene Ganztagsschule („2+2“- Modell)

<table>
<tr><th></th><th>Montag</th><th>Dienstag</th><th>Mittwoch</th><th>Donnerstag</th><th>Freitag</th></tr>
<tr><td>07.50 – 13.10</td><td colspan="5">- Pflichtunterricht gem. Stundentafel
- Mittwoch: 1. Std. „offener Anfang“
- Förder- und Forderunterricht gem. Förderkonzept

zusätzlich pro Klasse: je 1 Arbeits- und Übungsstunde in D, E und M
je 1 Verfügungsstunde</td></tr>
<tr><td>13.10 – 14.00</td><td colspan="5">Mittagsfreizeit mit Essensangebot (Mensa)
mit Spiel-, Sport- und Musikangeboten,
mit Hausaufgabenbetreuung,
mit Angeboten im Freizeitraum
(u. a. in Kooperation mit den Projekten „Schüler helfen Schülern“, den „Buddy-Coaches“ und der „Schülerfirma“)
Freitag 7. Std. Unterricht nach Stundentafel</td></tr>
<tr><td>14.00 – 14.45</td><td rowspan="2">Pflichtunterricht</td><td rowspan="2">Arbeits-gemeinschaften</td><td rowspan="2">Pflichtunterricht</td><td rowspan="2">Arbeitsgemein-schaften</td><td rowspan="2"></td></tr>
<tr><td>14.45 – 15.30</td></tr>
</table>

2.3 Kooperationen mit außerschulischen Partnern

- Universität Hildesheim
- Hochschule für Musik und Theater Hannover
- Niedersächsischer Chorverband e.V.
- Landesbühne/TfN, Hildesheim
- Niedersächsische Staatsoper Hannover
- KVHS Peine
- Nordzucker-AG Clauen
- Kraftwerk Mehrum GmbH
- ADAC Peine
- AOK Peine und VGH Peine
- DRK Peine und Ortsverein Hohenhameln

- Paritätischer Kreisverband Peine
- Polizeikommissariate in Peine und Hohenhameln
- Gemeinde Hohenhameln
- Landfrauen Hohenhameln
- Sportvereine
- Agentur für Arbeit Hildesheim
- Berufsinformationszentrum Hildesheim
- Ev. und kath. Kirchen im Schuleinzugsbereich
- Peiner und Hildesheimer Allgemeine Zeitung
- Kreismusikschule Peine
- Kreissparkasse Peine und Volksbank Hildesheimer Börde
- Stiftung Lesen
- Fahrschulen Huter und mega-drive
- Hohenhamelner Heimatverein
- Kindergärten in der Gemeinde Hohenhameln
- FFW Hohenhameln
- DLRG Peine
- Caritas Peine

2.4 Außerschulische Lernorte

- Kirchen, Moscheen
- Sprengel-Museum Hannover
- Musiktheater in der Region und bundesweit
- Betriebs- und Arbeitsplatzerkundungen
- Phaeno in Wolfsburg
- Roemer-Pelizaeus-Museum Hildesheim
- Landesmuseum Hannover
- Kestnergesellschaft Hannover
- Niedersächsischer Landtag Hannover
- Deutscher Bundestag Berlin
- Gemeinde Hohenhameln
- Redaktion der Peiner Allgemeinen Zeitung u. a.

2.5 Internationale Schüleraustauschprogramme

USA:

1987:	Beginn des GAPP-USA-Austausches mit der North Ogden Junior High School (Utah)
2010/11:	22. GAPP-Schüleraustausch

2.6 Teilnahme an Wettbewerben

innerschulisch:

- Vorlesewettbewerb für Klasse 5 - 7
- Musischer Wettbewerb
- Sport- und Schwimmwettbewerbe
- Kopfrechnen-Olympiade
- Wettbewerb für Digital-Fotografie

außerschulisch:

- Bundeswettbewerb „Fremdsprachen“ (Englisch)
- Big Challenge für Klasse 6 - 8
- Känguru-Wettbewerb
- Wettbewerb der Wirtschaftsjunioren Braunschweig
- „Jugend trainiert für Olympia“
- Bundeswettbewerb „Fit for Job“
- „Hand aufs Herz“, Wettbewerb der Schulsanitäter
- Be smart – don’t start (Nichtraucherklassen)

2.7 Teilnahme an Projekten

- n21-Medienkonzept
- „Mach mit – Verantwortung lernen“ (Buddy-Projekt)
- Schule konfliktfähig / Mediation an Schulen
- Umweltschule für Europa 2004 - 12
- Schüler schulen Senioren
- Zeitschriften in der Schule
- Zeitung in der Schule (KLASSE oder SCHULZ)
- Start-Card-Projekt
- Profilpass
- „Jump!“ - Bewerbungstraining

2.8 Grundpfeiler unseres pädagogischen Handelns

Das langjährige Motto der Realschule Hohenhameln lautet:

„SICH WOHLFÜHLEN UND ETWAS LEISTEN“.

Die Leitbilder geben innerhalb der Schulgemeinschaft einen hilfreichen Rahmen, diesem Anspruch gerecht zu werden, indem sich

- engagierte Lehrkräfte,
- hilfreiches Schulpersonal,
- unterstützende Eltern und
- lernfreudige Schülerinnen und Schüler

mit folgenden Zielen identifizieren:

Fachkompetenz entwickeln und erwerben – projekt- und fächerübergreifend denken und handeln
An unserer Schule findet Unterricht in einem offenen Lernklima und nach modernen Kriterien statt. Dies wird durch gut fortgebildete Lehrkräfte gewährleistet, die kontinuierlich an der Verbesserung der Unterrichtsqualität arbeiten. In den Unterricht werden außerschulische Lernorte und externe Fachleute einbezogen. Die regelmäßige Teilnahme an Wettbewerben bietet die Möglichkeit zur Schwerpunktbildung auch über die eigentlichen Unterrichtsinhalte hinaus.

Eigenständig und kreativ lernen – zielorientiert und kooperativ arbeiten
Erfolgreiches Lernen unserer Schülerinnen und Schüler steht im Mittelpunkt des schulischen Handelns. Die Vermittlung der Methoden zum eigenverantwortlichen Lernen und kreativen Denken bereitet die Schülerinnen und Schüler unserer Schule auf ihr weiteres Schul- und Berufsleben vor.

Medienkompetenz initiieren und ausbauen – Ergebnisse anwenden und öffentlich darstellen
Gemeinsam schaffen wir die Voraussetzungen für eine zielgerichtete Nutzung unterschiedlicher Medien, denen unsere Schülerinnen und Schüler im schulischen, im späteren beruflichen und privaten Bereich begegnen.

Individuelle Stärken bestätigen und fördern – Schwächen erkennen und abbauen
In unserer Ganztagsschule werden die Bildung und Ausprägung individueller Lernschwerpunkte ermöglicht. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler unserer Schule auf verschiedenen Lern- und Leistungsebenen gleichermaßen gefördert und gefordert: im Pflichtunterricht, in den Wahlpflichtkursen, im Förderunterricht sowie in den zusätzlichen Angeboten unseres Schullebens.

Soziale Verantwortung übernehmen – sich für die Schulgemeinschaft engagieren
Unsere Projekte zur Stärkung der Schülerpersönlichkeit, unser respektvoller Umgang zwischen Schülern, Eltern und Lehrern sowie unser lebendiges Schulleben fördern die gemeinsame Verantwortung; dadurch verstärken wir eine gemeinschaftsbildende Identifizierung mit unserer Schule.
Im Schulalltag fördern wir die Entwicklung sozialer Fähigkeiten und stellen gewaltfreie und helfende Lösungen in den Vordergrund.

Menschen anderer Kultur und Religion begegnen und verstehen – Toleranz in Denken und Handeln umsetzen
Durch den Erwerb von Fremdsprachen sowie durch vielfältige Zusatzangebote wie internationale Schüleraustauschprogramme ermöglichen wir eine akzeptierende und verständnisvolle Atmosphäre innerhalb und außerhalb unserer Schulgemeinschaft.

Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein entwickeln – für Probleme sensibilisieren und verantwortungsvoll leben
In unserem gemeinsamen Handeln beachten wir die begrenzte Verfügbarkeit von Ressourcen und stellen verantwortungsbewusste Ernährung und Gesundheitsvorsorge in den Mittelpunkt des eigenen Handelns.

Vorbereitung auf die Arbeits- und Berufswelt – Zusammenhänge der außerschulischen Lebenswelt erkennen
Mit Hilfe berufsbezogener Fächer und einer Vielzahl unterschiedlicher Projekte erhalten die Schülerinnen und Schüler unserer Schule generelle Einblicke und individuelle Erfahrungen auch außerhalb von Schule. Sie erhalten Einsichten in wirtschaftliche Zusammenhänge und werden auf verschiedenartige Anforderungen des beruflichen und privaten Lebens vorbereitet.

Unsere Realschule versteht sich als eine lernende Organisation, die einem sich ständig entwickelnden Qualitätsprozess unterliegt, der gesichert und fortgeschrieben wird.
Aspekte einer Fehlerkultur nutzen wir im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung positiv und produktiv.

2.9 Leitbild konkret

3 Bestandsaufnahme

3 Bestandsaufnahme

3.1 Ergebnisse und Erfolge

3.1.1 Kompetenzen

„Sich wohl fühlen und etwas leisten“ – in unserem Schulmotto sind zwei Komponenten enthalten, die für uns keinen Widerspruch bilden, sondern Hand in Hand gehen müssen. Im täglichen Miteinander einer Ganztagsschule ist uns ein positives Schulklima wichtig, dass eine Lernatmosphäre ermöglicht, in der die Schülerinnen und Schüler bereit sind, Leistungen zu erbringen und sich aktiv und verantwortungsbewusst in das Schulleben einzubringen.

Im Zentrum der Arbeit steht der Unterricht und die hier zu vermittelnde Fach- und Methodenkompetenz. Daneben eröffnet die Schule den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, über freiwillige schulische Arbeitsgemeinschaften und eine intensive Wettbewerbskultur in verschiedenen Bereichen weitergehende Kompetenzen zu erwerben.
Ein Teil der Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen erwirbt regelmäßig zusätzliche Zertifikate:

- In den Schuljahren 2009/10 und 2010/11 haben insgesamt 32 Schülerinnen und Schüler eine europaweit anerkannte Prüfung nach den Richtlinien der Universität Cambridge abgelegt („Cambridge Preliminary English Test“). Dies erfolgte in Kooperation mit der KVHS Peine und der Universität Cambridge.
- Die Zertifikate zum „Profilpass“ haben im Schuljahr 2010/11 insgesamt 5 Schülerinnen und Schüler erworben. Aufgrund einer personellen Veränderung seitens des Kooperationspartners findet das Projekt „Profilpass“ erst in der zweiten Hälfte des Schuljahres 2011/12 statt.
- Am Startcard - Projekt haben im Schuljahr 2010/11 55 Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Im aktuellen Schuljahr haben sich 36 Schülerinnen und Schüler für dieses Projekt angemeldet.
- Jedes Jahr nehmen eine Vielzahl von Schülerinnen und Schüler an dem Wettbewerb „Big Challenge“ (2009/10: 47, 2010/11: 52) erfolgreich teil. Der Fachbereich „Mathematik“ führt ebenfalls alljährlich den „Känguru-Wettbewerb“ durch, an dem sich im Schuljahr 2010/11 11 Schülerinnen und Schüler beteiligten.
- Seit 2005 nehmen Schülerinnen und Schüler der Realschule Hohenhameln erfolgreich am jährlichen Wirtschaftswettbewerb der Wirtschaftsjunioren Braunschweig teil. (2006 Sieger des Wirtschaftswettbewerbs, 2008 2. Platz, 2011 2. Platz).
- Der jährliche Vorlesewettbewerb für die Klassen 5-7 wird in Kooperation mit der Stiftung Lesen durchgeführt.
- Es engagierten sich im Schuljahr 2009/10 23 Schülerinnen und Schüler der 8. Bis 10. Klasse am bundesweiten Vorlesetag der Stiftung Lesen. Im Schuljahr 2010/ 11 nahmen 20 Schülerinnen und Schüler am Vorlesetag teil.
- Seit dem Schuljahr 2008/09 ist die Realschule Hohenhameln zertifizierte Buddy-Schule. In der Buddy-AG werden jährlich Schülerinnen und Schüler zu Buddys ausgebildet.
- Seit 2006 hat sich die Realschule Hohenhameln viermal für das Zertifikat „Umweltschule in Europa beworben und trägt diesen Titel seitdem ununterbrochen.

Die Transparenz von Leistung in der Schulöffentlichkeit ist ein wesentlicher Baustein. Regelmäßige Schülervollversammlungen, detaillierte Berichte auf der Schulhomepage und in der jährlich erscheinenden Schulchronik geben Platz und Raum für die Würdigung von Erfolgen einzelner Schülerinnen und Schüler sowie ganzer Klassen und Gruppen. Ein jährlich stattfindender musisch-kultureller Abend eröffnet ebenfalls die Möglichkeit, musische Beiträge und andere kulturelle Darbietungen der Schulöffentlichkeit zu präsentieren.
In den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik werden regelmäßig schulinterne Vergleichsarbeiten in allen Jahrgängen geschrieben. Sie sind in den Absprachen zur Leistungsbewertung der unterschiedlichen Fächer festgelegt. (Vgl. Schulinterne Arbeitspläne, Kriterien zur Leistungsbewertung der Fächer).

Daneben nehmen die 8. Klassen an Vera8, einer landesweiten Vergleichsarbeit, in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch teil.
Die Auswertung der Vergleichsarbeiten Mathematik im 8. Jahrgang sowie die Ergebnisse der zentralen Abschlussarbeiten haben uns gute bis durchschnittliche Ergebnisse im Vergleich zu anderen niedersächsischen Schulen bescheinigt.

Für das erfolgreiche Bestehen im Berufsalltag spielen aber nicht nur Noten in den einzelnen Unterrichtsfächern eine Rolle. Das Arbeits- und Sozialverhalten unserer Schülerinnen und Schüler wird im Zusammenhang mit dem Einstieg ins Berufsleben immer wichtiger. Die gemeinsamen Richtlinien sind in einem Arbeitspapier festgelegt und geben einen groben Rahmen vor.
Laut SEIS-Umfrage wird der Realschule bescheinigt, ihre Schülerinnen und Schüler in den meisten Fächern gut auf die nächste Klasse vorzubereiten, gut mit anderen zusammenzuarbeiten und neue Dinge zu lernen.

3.1.2 Schulabschlüsse und weiterer Bildungsweg

Die Realschule vergibt Abschlüsse vom Hauptschulabschluss bis zum erweiterten Sekundarabschluss I – Realschule.
Der prozentuale Anteil der erweiterten Sekundarabschlüsse I – Realschule lag in den Schuljahren

- 2009/10 bei 56,1%,
- 2010/11 bei 37,9%

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die die Realschule mit dem Sekundarabschluss I - Hauptschulabschluss verlassen, ist verschwindend gering:
im Schuljahr 2009/10 und 2010/11 waren es insgesamt 4 Schülerinnen und Schüler.

3.1.3 Zufriedenheit der Beteiligten

Der SEIS-Bericht aus dem Schuljahr 2009/10 bescheinigt der Realschule Hohenhameln eine insgesamt hohe Zufriedenheit aller beteiligten Gruppen.
Danach sind alle an dieser Schule arbeitenden Gruppen (Eltern, Schüler, Lehrer, Mitarbeiter) mit hohen Prozentsätzen mit der Arbeit an dieser Schule zufrieden. Ebenfalls wird der Realschule Hohenhameln ein sehr gutes Schulklima bescheinigt.
Die Mitwirkung der Elternschaft bezieht sich zum einen punktuell auf die Unterstützung und Hilfestellung bei der Organisation und Gestaltung verschiedener Schulveranstaltungen, wie z.B. beim Schulfest oder beim „Tag der offenen Tür“. Zum anderen engagieren sich Eltern aber auch kontinuierlich in der Übernahme von Arbeitsgemeinschaften, beim computerunterstützten Förderunterricht und der Leseförderung (Einsatz als „Lesepatin“). Weiterhin unterstützt die Elternschaft aktiv die schrittweise Umgestaltung des Schulhofes, engagiert sich bei der Überarbeitung des Gewaltpräventionskonzeptes sowie der Erarbeitung des Schulprogramms und eröffnet Schülerinnen und Schülern Einblicke in ihre berufliche Erfahrungswelt.
Der Mensa- und der Förderverein vertreten intensiv die schulischen Interessen.
Besonders initiativ und engagiert unterstützen Eltern, deren Kinder an dem USA-Austausch teilnehmen, dieses schulische Projekt mithilfe zahlreicher Aktionen in der Gemeinde Hohenhameln.

3.1.4 Gesamteindruck der Schule

Die Realschule Hohenhameln wird sowohl in der Schulöffentlichkeit als auch außerschulisch mit ihren verschiedenen Projekten und Engagements angemessen präsentiert. Wir arbeiten eng mit der Presse, vor allem der Peiner und der Hildesheimer Allgemeinen Zeitung zusammen.
Die Homepage gibt aktuell Auskunft über Aktivitäten und Projekte und bindet so auch Schülerinnen und Schüler ein, die nicht direkt in die Durchführung der Projekte involviert sind. Wie Rückmeldungen zeigen, wird diese Plattform auch von Eltern und Ehemaligen sehr oft besucht. Daneben trägt sie durch die umfangreiche Darstellung unserer konzeptionellen Arbeit zur Transparenz der schulischen Struktur bei.
Die Schulchronik gibt jährlich einen Überblick über Schwerpunkte des vergangenen Schuljahres. In einer Auflage von 500 - 600 Exemplaren informiert sie zum Schuljahresende

Schüler, Eltern, Ehemalige sowie Freunde der Realschule Hohenhameln über interessante Ereignisse und Entwicklungen.

3.2 Lernen und Lehren

3.2.1 Schuleigenes Curriculum

Die Entwicklung der schuleigenen Arbeitspläne ist ein Baustein der Zielplanung jedes Fachbereichs. Einige Fächer haben bereits eine Anpassung an die Kerncurricula durchgeführt, hier ist nur eine Überarbeitung nötig. Andere Fächer sind noch im Anpassungsprozess, für einige Fächer liegen die Kerncurricula noch gar nicht oder nur teilweise vor.
Neben der fachinternen Abstimmung soll nach und nach eine fachübergreifende Anpassung der Arbeitspläne erfolgen. Eine ständig erweiterbare Übersicht dazu ist im Lehrerzimmer ausgehängt.
Der SEIS-Bericht weist auf eine hohe Unterrichtskultur mit ausgewogener Variation traditioneller wie „moderner“ Lern- und Unterrichtsmethoden hin. Die Vermittlung von Lerntechniken im Unterricht wird laut SEIS von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften als sehr positiv bewertet.

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund beträgt ca. 11%, der tatsächliche Ausländeranteil an der Realschule Hohenhameln ist eher gering (3,1 %). Zur Förderung der deutschen Sprachkenntnisse wird ein Sprachförderungsprogramm (Deutsch als Zweitsprache) durchgeführt.

3.2.2 Persönlichkeitsentwicklung

Die Schülerinnen und Schüler sollen dazu befähigt werden, sich selbst besser zu kennen und anzunehmen – aber auch andere zu tolerieren und zu akzeptieren. Ein Sozial-Kompetenztraining im fünften Jahrgang ist ein wesentlicher Baustein, um diesen Prozess in Gang zu setzen. Der „Magic-Circle“, der in fast allen Klassen regelmäßig durchgeführt wird, trägt ebenfalls zu dem oben formulierten Ziel bei.
Die Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern durch die Übernahme von Verantwortung stärkt das Selbstbewusstsein sowie die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Das Buddy-Projekt, die Ausbildung von Schulmediatoren und das Projekt „Schüler helfen Schülern“ bieten Schülerinnen und Schülern die Chance, soziale Verantwortung zu übernehmen sowie Konfliktlösungen durch Verantwortungsübernahme herbeizuführen. Entsprechendes gilt auch für den Schulsanitätsdienst und die AG „Alt und Jung“, die von Schülerinnen des 10. Jahrgangs selbstständig im Team geleitet wird.

Laut SEIS - Umfrage geben 86 % der Schülerinnen und Schüler an, gut mit anderen auszukommen.
Auch werden von der Schüler- und Lehrerschaft folgende Punkte in der SEIS-Umfrage positiv eingeschätzt:

- die Meinung anderer zu respektieren
- zuzugeben, wenn sie Unrecht haben
- ihren Teil zur Arbeit einer Gruppe beizutragen.

Zahlreiche AG-Angebote, Angebote im Wahlpflichtkurs-Bereich sowie die beiden internationalen Schüleraustauschprogramme mit Finnland und den USA bieten die Möglichkeit, bestimmte individuelle Schwerpunkte zu bilden – sei es sprachlich, naturwissenschaftlich, musisch, künstlerisch oder in Richtung informationstechnischer Bildung.
Der Profilpass, das Startcard - Projekt, die Arbeit in der Schülerfirma ermöglichen eine Persönlichkeitsentwicklung in Hinblick auf die berufliche Perspektive.
Einen sehr hohen Stellenwert nimmt an der Realschule Hohenhameln die Ausbildung von Kompetenzen im Hinblick auf den Berufsfindungsprozess ein. Ein Berufsorientierungskonzept liegt vor.

3.2.3 Lehrerhandeln im Unterricht

Regelmäßige schulinterne Fortbildungen, Dienstbesprechungen und Fachdienstbesprechungen bilden den organisatorischen Rahmen für verbindliche Absprachen hinsichtlich unterrichtlichen Handelns. In den einzelnen Fächern und Jahrgängen finden darüber hinaus regelmäßige Besprechungen der Kolleginnen und Kollegen untereinander statt. Das fachlich abgestimmte inhaltliche Arbeiten in den jeweiligen Jahrgangsstufen sowie die Durchführung unterschiedlicher Projekte (Umweltschule, Methodentage, Buddys, Schüleraustauschfahrten, Schüler schulen Senioren usw.) erfordern eine ständige Zusammenarbeit in unterschiedlichen Teams.
In den Jahrgängen 5 bis 10 finden darüber hinaus regelmäßige Besprechungen zur individuellen Lerndokumentation statt.

3.2.4 Leistungsanforderungen / Leistungsbewertung

Die SEIS-Umfrage hat gezeigt, dass keine ausreichende Transparenz der Leistungsbewertung vorliegt. Die einzelnen Fächer haben jeweils die Grundlagen zur Leistungsbewertung festgelegt, diese werden zukünftig auf der Schulhomepage veröffentlicht.
Kriterien zur mündlichen Leistungsbewertung – verbindlich für alle Fächer - werden zurzeit erarbeitet und in einer Pilotphase erprobt. Schülern und Eltern werden diese Kriterien transparent gemacht.
Im Schuljahr 2007/08 wurde erstmalig versuchsweise für die 8., 9. und 10. Klassen ein Schülersprechtag durchgeführt. Aufgrund der positiven Erfahrungen dieses Pilotprojekts gibt es im aktuellen Schuljahr für alle Jahrgänge einen Schülersprechtag, der eine weitere Möglichkeit zu intensiven Lehrer- und Schülergesprächen über Leistungsstand sowie Arbeits- und Sozialverhalten schafft.
Für mehr Transparenz in der Notengebung bzw. in der Vergabe der Kopfnoten soll eine neu eingeführte schriftliche Information der Eltern sorgen.
Diese Information wird kurz vor den Elternsprechtagen den Erziehungsberechtigten mitgeteilt und soll einen Überblick in Bezug auf das Arbeits- und Sozialverhalten und über einzelne Fächer, in denen Förderbedarf besteht, geben.

3.2.5 Individuelle Förderung und Unterstützung

Schwerpunktmäßig im 5. und 6. Jahrgang gibt es besondere Angebote zur individuellen Förderung. Es findet spezieller Förderunterricht für die Fächer Mathematik, Deutsch und Englisch statt, weiterhin gibt es ein Angebot zur Leseförderung durch eine ausgebildete Lesepatin. In den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik liegen Förderkonzepte vor (vgl. Konzepte).
Im Fach Deutsch wird zur Diagnose, Analyse und individuellen Förderung das Online-Programm „Fördern und Fordern“ durchgeführt. Hier schafft eine Doppelbesetzung die organisatorischen Voraussetzungen für konzentriertes und erfolgreiches Lernen.
Eine Lehrkraft hat eine Ausbildung zur Lernentwicklungsbegleiterin im Fach Deutsch und ergänzt und unterstützt geplante Fördermaßnahmen.
Im Schuljahr 2011/ 12 wird die „Onlinediagose“ des Schroedel-Verlages für die Klassen 5-10 eingeführt. Unsere Schülerinnen und Schüler erhalten so die Möglichkeit, eine Rückmeldung über ihre Kompetenzen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik zu erhalten. Individuelle Fördermaterialien, die im Förderunterricht bzw. in häuslicher Arbeit bearbeitet werden, bilden einen weiteren Schwerpunkt dieser Fördermaßnahme.
Nach einer vom Fachlehrer vorgegebenen Zeit wird ein Abschlusstest geschrieben, der Aufschluss über den Erfolg der Fördermaßnahme geben soll.

Zwei Kolleginnen nehmen im Schuljahr 2011/ 12 an einer Fortbildung zum Thema Inklusion teil. Da die Inklusion ein Entwicklungsziel unseres Schulprogrammes darstellt, ist diese Fortbildung mit einer Dauer von ½ Jahr der Beginn einer systematischen Vorbereitung auf den Weg zu einer inklusiven Schule.

Die dargestellte Wettbewerbskultur und die
Arbeitsgemeinschaften (teilweise mit Zertifikat) komplettieren das Fördern und Fordern.

3.2.6 Außerunterrichtliche Schülerbetreuung

Die Schule arbeitet eng mit der Schulsozialpädagogin zusammen. Sie stellt sich in Klasse 5 vor, damit die Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten wissen, dass sie Anlaufstelle bei verschiedenen Problemen sein kann.
Daneben engagiert sich eine Kollegin als Beratungslehrerin an unserer Schule. Mit einem eigenen Konzept arbeitet sie in enger Absprache mit unserer Sozialpädagogin.
In der Schule liegen ein Beratungskonzept und ein Konzept zum Schulabsentismus vor.

3.2.7 Medienerziehung

Der Unterricht im Bereich von Informations- und Kommunikationstechnologien wird im Wesentlichen durch den Wahlpflichtkursbereich abgedeckt. In den Jahrgängen 6 und 7 gibt es ein verpflichtendes Angebot für alle Schülerinnen und Schüler, die nicht Französisch belegt haben. Darüber hinaus sind für alle Schülerinnen und Schüler weitere Angebote im AG-Bereich vorhanden. Hier werden die Grundlagen in den wichtigsten Office-Anwendungen eingeübt, der Umgang mit Windows, und es gibt Einführungen in das Tastschreiben mit dem 10-Finger-System.
In den höheren Jahrgängen können die Schülerinnen und Schüler Angebote wählen, die einen bestimmten Bereich fokussieren. Im 8. Jahrgang steht Excel im Mittelpunkt, in den Jahrgängen 9 und 10 gibt es Angebote zu PowerPoint und Homepage.
Durch dieses Konzept kann zunächst eine breite Basis geschaffen werden. Die Spezialisierung in den höheren Jahrgängen ermöglicht, Kompetenzen zu erwerben, die eine Profilbildung der jeweiligen Schülerinnen und Schüler unterstützt.
Im Fachunterricht werden die neuen Medien an unterschiedlichen Stellen eingebunden. Zwei Computerräume, portable und fest installierte Projektoren in Verbindung mit Laptops ermöglichen eine flexible Integration der Medien in den Fachunterricht.
Durch eine Vernetzung aller Klassen sowie einem Laptopwagen mit 32 Computern ist ein computergestützter Fachunterricht auch im Klassenraum möglich.
Daneben sind der Kunstraum, der Physikraum und eine Englischwerkstatt mit einer interaktiven Tafel ausgestattet. Die Fortbildung zur Nutzung dieser Tafel haben interessierte Kolleginnen und Kollegen in einer SchiLF absolviert.
(Siehe auch: Medienkonzept)

3.3 Schulkultur

3.3.1 Schule als Lebensraum

Die Schule lebenswert zu machen, ist ein wesentlicher Aspekt, um unserem Schulmotto „Sich wohl fühlen und etwas leisten“ gerecht zu werden. Die SEIS-Umfrage bestätigt unserer Schule ein sehr gutes Schulklima.
Im Rahmen der Ganztagsschule sind und werden auch zukünftig Räume und Orte geschaffen, die dazu einladen, sich zurückziehen zu können oder mit anderen ins Gespräch zu kommen. Die neu erbaute Mensa, das Café „highlight“, die Kreisbücherei im Schulzentrum, der geplante Freizeitbereich im Nebengebäude und die Projekte (Klassenzimmer im Grünen, Holzmikado, Weidenzelt, Pfad der Sinne), die zur Zertifizierung zur Umweltschule führten, sind sicherlich wesentliche Bausteine dafür (siehe Auswertung SEIS-Umfrage). Dazu gehört auch die Entsiegelung und schrittweise Umgestaltung des Schulhofes.
Ein Patenprojekt mit den Buddys bietet einen guten Start für die Schülerinnen und Schüler im fünften Jahrgang. Sie helfen den „Kleinen“ nicht nur, sich schnell im Schulzentrum einzuleben, sondern auch bei der Bewältigung der alltäglichen Herausforderungen, sei es bei Problemen mit Hausaufgaben, Mitschülern oder im organisatorischen Bereich. Außerdem organisieren die Buddys in loser Folge kleine Feste, bei denen der komplette 5. Jahrgang beider Schulformen (Haupt- und Realschule) zu einem Event zusammen kommt.

Unser Konzept zur Gewaltprävention wird als Folge eines pädagogischen Elternabends zu diesem Thema in Zusammenarbeit mit Schülern, Eltern und Lehrern zurzeit überarbeitet.

3.3.2 Gesundheitsförderung im Schulalltag

Der Erhalt der Gesundheit der Schülerinnen und Schüler und auch der Lehrerinnen und Lehrer ist ein wesentlicher Aspekt im schulischen Handeln. Das Thema der Gesunderhaltung ist ein Teilbereich des Biologie- und Sportunterrichts.
Im Profil „Gesundheit und Soziales“ ab Klasse 9 werden verstärkt gesundheitsfördernde Aspekte in projektorientierendem Unterricht thematisiert.
Darüber hinaus sichern festgeschriebene Projekttage zu diesem Thema eine Nachhaltigkeit (vgl. Konzept zu den Projekttagen).
Der Schulzahnarzt untersucht jährlich alle Schülerinnen und Schüler. Zusätzlich findet eine Veranstaltung zur Zahnprophylaxe für die Jahrgänge 5 und 6 statt.
Im 9. Jahrgang findet ein Projekt zur Suchtprävention in Zusammenarbeit mit dem Präventionsbeauftragten der Polizei Peine statt.
Die 7. Klassen nehmen am Projekt „Be smart, don’t start“ teil.
Im 10. Jahrgang werden ebenfalls Themen zur Suchtprävention im Rahmen der Mobilitätserziehung behandelt.
Auf ein Sportförderangebot wurde bereits unter Punkt 2.5 hingewiesen. Der Sportunterricht wird in allen Jahrgängen zweistündig durchgeführt und durch Arbeitsgemeinschaften, einen Wahlpflichtkurs und weitere Schulveranstaltungen (z.B. Schwimmtag, Bundesjugendspiele, Teilnahme an Wettkämpfen, Skifreizeit) ergänzt.
Die Landfrauen bieten eine AG „Kochen“ und jährlich einen Haushaltspass für Jungen des 8. Jahrgangs an. Weiterhin ist gesunde Ernährung und ihre Zubereitung ein wesentlicher Aspekt der Wahlpflichtkurse „Hauswirtschaft“, die für die Jahrgänge 8, 9 und 10 angeboten werden.
Die Arbeitsgemeinschaft „Schulsanitäter“ thematisiert in Kooperation mit dem DRK das Thema Gesundheit und Ersthilfe in ihren Übungsstunden. Mitglieder dieser Arbeitsgemeinschaft versehen während der Schulzeit einen Bereitschaftsdienst und übernehmen mit den Lehrerinnen und Lehrern die Erstversorgung von Verletzten.
Während der Mittagspause bietet Fr. Kalateh im Ganztagsbereich in Kooperation mit der Sozialpädagogin der Hauptschule eine Mittagsentspannung für Schülerinnen und Schüler der Haupt- und Realschule an.
Daneben sind wir durch das Netzwerk „Gesunde Kinder im Landkreis Peine“ für die Förderung der Gesundheit unserer Schülerinnen und Schüler zertifiziert worden.

3.3.3 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und Eltern

Die Zusammenarbeit zwischen Schulelternrat, Schülerrat, Gesamtkonferenz und Schulvorstand ist wesentlich für die Entscheidungsfindung an der Realschule Hohenhameln.
Wie unter Punkt 1.3 dargestellt, zeigt die Elternschaft eine große Bereitschaft, neben ihrer engagierten Mitarbeit im Schulelternrat auch unterschiedliche Projekte unmittelbar zu unterstützen.
Darüber hinaus engagieren sich Schülerinnen und Schüler zum Teil durch eigene AG-Angebote und Teilnahme an den unterschiedlichsten Projekten.
Um die Möglichkeiten der Mitbestimmung durch den Schülerrat zu optimieren, wurde diesem mit der Schaffung des „offenen Anfangs“ regelmäßige Zeiten für Besprechungen und Beschlüsse zur Verfügung gestellt, die er produktiv nutzt. Im Rahmen der SV-Arbeit werden Projekte geplant und umgesetzt wie u.a. schuleigene T-Shirts für die Schülerschaft sowie Aktionen zum Nikolaus- und Valentinstag.

4 Jährlich gestaltet die SV in Zusammenarbeit mit dem Sport-Wahlpflichtkurs einen sportlichen Event am Rosenmontag. (Siehe auch 10 Anhang

)

4.1.1 Kooperation mit Schulen, Betrieben und anderen Partnern

Mit fast allen zuführenden Grundschulen sind Kooperationsverträge geschlossen. Gegenseitige Hospitationen und Dienstbesprechungen der Fachleitungen und Schulleitungen werden

regelmäßig durchgeführt. Auch mit der BBS des Landkreises Peine in Vöhrum besteht seit dem Schuljahr 2007/08 ein Kooperationsvertrag.
Weitere Kooperationsverträge mit anderen Realschulen des Landkreises Peine und dem Gymnasium Ilsede sind in Vorbereitung.
Der Schüleraustausch mit den USA ermöglicht Kooperationen im europäischen und außereuropäischen Raum.
Eine besonders intensive Zusammenarbeit besteht mit der Hauptschule Hohenhameln, die im Schulzentrum direkt angegliedert ist. Zahlreiche Projekte und AGs wurden gemeinsam konzipiert und durchgeführt, etwa die Umwandlung in ein Ganztagszentrum, der Bau der Mensa, die Gestaltung des Schulhofs, die Teilnahme am Buddy-Projekt und am fifty-fifty-plus-Projekt.
Die zahlreichen Kooperationen mit Partnern aus dem näheren und weiteren Umfeld der Schule beinhalten zum Teil nicht nur finanzielle Zuwendungen, sondern bereichern den Unterricht durch außerschulische Lernorte und die Einbeziehung von Fachleuten und Spezialisten als Referenten. Beispielsweise findet für den 10. Jahrgang im Bereich „Mobilität“ jährlich ein Verkehrstag in Kooperation mit der Polizei, einer Versicherung und einer Fahrschule statt. Außerdem wird für den 5. Jahrgang ein Bustraining und ein ADAC-Fahrradturnier schulformübergreifend durchgeführt.
Mit der Nordzucker-AG Clauen wurde im Schuljahr 2008/09 ein Kooperationsvertrag geschlossen.
Ein Kooperationsvertrag mit dem Kraftwerk Mehrum wird im Schuljahr 2011/ 12 geschlossen und befindet sich zurzeit in Vorbereitung.
Weiterhin besteht eine intensive Zusammenarbeit zum Mensa- sowie zum Förderverein der Realschule.
(Siehe auch Konzept zur Berufsorientierung der Realschule Hohenhameln)

4.2 Schulmanagement

4.2.1 Führungsverantwortung der Schulleitung

Die Schulleitung der Realschule arbeitet eng mit den verschiedenen Gremien wie Schulvorstand, Gesamtkonferenz, Schulelternrat und Schülerrat zusammen. Weiterhin finden regelmäßig Dienstbesprechungen, Beratungen mit den Fachkonferenz- und Fachbereichskonferenzleitern sowie der Steuergruppe und dem Personalrat statt.
Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse werden in diesen Gremien, die in die Entscheidungen einbezogen sind, transparent und nachvollziehbar gemacht.
Im Rahmen von Schülervollversammlungen werden alle Schülerinnen und Schüler über neue Entwicklungen und Angebote der Schule, über Erfolge der Schule, einzelner Klassen oder einzelner Schülerinnen und Schüler (Teilnahme an Wettbewerben) informiert. Dieses Vorgehen entwickelt sich mehr und mehr zu einem hilfreichen Kommunikationsinstrument.
Im Schuljahr 2007/08 wurden ein Konzept zum Beschwerdemanagement sowie Grundsätze zur Weitergabe von Informationen entwickelt und verabschiedet.

4.2.2 Qualitätsentwicklung

Die Realschule Hohenhameln hat erstmalig gegen Ende des Schuljahres 2006/07 mit einem 8. Jahrgang an einer SEIS-Befragung teilgenommen.
Im Jahr 2010 erfolgte die zweite SEIS Befragung.
Dabei zeigte sich, dass die angestrebten Ziele aus der Zielplanung des Jahres 2009 eie hohe Priorität in unserer Schulentwicklung hatten.
Eine Steuergruppe, deren Mitglieder an Fortbildungen für Steuergruppen teilnehmen, garantiert effektives und planvolles Handeln.
Zu Beginn jedes Schuljahres legen alle Fachbereiche und die Schulleitung Zielplanungen vor, die regelmäßig evaluiert werden.
Seit dem Schuljahr 2010/11 finden systematische Personalgespräche mit dem Kollegium statt. Diese sollen im jährlichen Wechsel mit strukturierten Unterrichtsbesuchen gekoppelt werden. Die Unterrichtsbesuche beginnen Anfang des Schuljahrs 2012/13. Sie sollen, unter Einbeziehung der Fachleitungen, die schuleigenen Arbeitspläne sowie die Merkmale eines schülerorientierten und auf Selbständigkeit ausgerichteten Unterrichts fördern, um die Unterrichtsqualität zu erhöhen.
Weiterhin erhält der Schulleiter regelmäßig Einblick in die geschriebenen Klassenarbeiten und Lernzielkontrollen.
Den Lehrerinnen und Lehrern werden zeitliche Ressourcen zur Verfügung gestellt, wenn diese EMU (Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik und -entwicklung) oder Tandemhospitationen mit pädagogischer oder didaktischer Schwerpunktsetzung durchführen.

4.2.3 Verwaltung und Ressourcenmanagement

Ein Geschäftsverteilungsplan gibt Aufschluss über die verschiedenen Aufgabenbereiche aller Kolleginnen und Kollegen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (siehe **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**).
Über die Verwendung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel wird im Schulvorstand und der Etatkonferenz der Fachkonferenzleiter beraten und bestimmt. In den Gremien und der Gesamtkonferenz wird über die tatsächliche Verwendung berichtet, um eine größtmögliche Transparenz zu erzielen.
An unserer Schule gibt es seit dem Schuljahr 2007/08 ein Konzept zur Verteilung der Haushaltsmittel.
Die Schule ist seit Herbst 2008 in das Projekt „fifty-fifty-plus“ als Pilotschule integriert und macht so einen wichtigen Schritt, um im gemeinsamen Handeln Ressourcen zu sparen und über die Energie-Einsparungen schuleigene Vorhaben zu finanzieren.

Anfang des Schuljahres 2011/12 erhielt unsere Schule eine Summe von 600,00€ aus diesem Projekt, die der SV-Arbeit zugutekommt.
Es finden regelmäßige Gespräche mit dem Schulträger statt, um die Gestaltung, Ausstattung und Nutzung der Schule zu verbessern (z.B. Bau und Ausstattung der Mensa, Medienausstattung der Mensa, Neumöblierung des Lehrerzimmers, Renovierung der Schülertoiletten, Erneuerung und Begrünung des Flachdaches, Einrichtung eines Freizeitbereiches im Nebengebäude, Umgestaltung des Schulhofes). Geplant ist im Schuljahr 2011/12 die Neueinrichtung einer Englischwerkstatt und eines Textilraumes sowie die technische Neuausstattung der Mehrzweckhalle und der Bau einer Kletterwand auf dem Schulhof. Unbedingt erforderlich und beim Schulträger beantragt sind die Neuausstattungen der Küche und des Biologieraumes.

4.2.4 Unterrichtsorganisation

Neben dem Fachunterricht in den einzelnen Fächern steht der Realschule als Ganztagsschule pro Woche für die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik je eine Arbeits- und Übungsstunde zur Verfügung. Zusätzlich hat jede Klasse eine Verfügungsstunde bei der Klassenlehrkraft.
Neben dem Fachunterricht im Klassenverband findet eine Reihe von Angeboten in klassen- und jahrgangsübergreifenden Gruppen (z.B. Wahlpflichtkurse, Religion und Werte und Normen) statt. Zur Erreichung bestimmter Ziele arbeiten auch mehrere Wahlpflichtkurse fächerübergreifend zusammen, um wie im Schuljahr 2008/09 eine Musicalproduktion zu erarbeiten und aufzuführen.
Um die Toleranz gegenüber Anderen und Fremden zu fördern, wird konfessionskooperativer Religionsunterricht im 9. und 10. Jahrgang durchgeführt.

Alle zwei Jahre findet eine Projektwoche jahrgangsübergreifend für alle Klassen unter einem bestimmten Motto statt. Alternierend werden themengebundene Projekttage für die Bereiche Gesundheit, Sucht- und Gewaltprävention angeboten.

Besuche außerschulischer Lernorte (das Berufsinformationszentrum im Arbeitsamt Hildesheim, Museen, das Phaeno Wolfsburg, Theater- und Musicalfahrten, Erkundung der Landeshauptstadt Hannover, Besuche in der BBS-Vöhrum und anderer Institutionen), Klassen- und Studienfahrten, internationale Austauschfahrten, Chorfreizeiten und Skifreizeiten beleben den Unterrichtsalltag und eröffnen vertiefendes Lernen und weitergehende Erfahrungen.
Im 2. Halbjahr absolvieren die 9. Klassen ein dreiwöchiges Schülerbetriebspraktikum

5 (siehe auch 10 Anhang
).

Ab Klasse 5 werden die Schülerinnen und Schüler jahrgangsbegleitend in die Büchereiarbeit in Zusammenarbeit mit der Kreisbücherei eingeführt.

Der Nachmittagsunterricht, der freie Anfang am Mittwoch und der AG-Bereich sollen in einer von Eltern, Schülern und Lehrern gebildeten Arbeitsgruppe evaluiert werden.
Die Fachberatung Schulentwicklung ist in diesem Prozess mit einbezogen worden, insbesondere um eine Vernetzung mit anderen Schulen zu erreichen.
Der Ganztagsbetrieb soll mittelfristig stärker rhythmisiert und als Ort individuellen Lernens genutzt werden.

5.1.1 Arbeitsbedingungen

Jede Klasse hat ihren eigenen Klassenraum, der zweckmäßig und teilweise mit neuem Mobiliar ausgestattet ist. Für den Fachunterricht stehen speziell eingerichtete Unterrichtsräume zur Verfügung.
Im Rahmen einer Renovierungsmaßnahme konnten in der ersten Hälfte des Schuljahres 2011/ 12 alle Klassenräume und einige Fachräume ausgebessert und gestrichen werden.

Die besonderen Arbeitsbelastungen aller Beschäftigten in einer Ganztagsschule werden durch ein zu kleines Lehrerzimmer, das eine schlechte Akustik aufweist, beeinträchtigt.
Für die Kolleginnen und Kollegen stehen im Bereich des Lehrerzimmers zwei Computer, im Lehrervorbereitungsraum fünf Computer zur Verfügung.
Daneben steht ein weiterer Raum zur Lehrervorbereitung zur Verfügung, der zugleich als Raum für Dienstbesprechungen oder Klassenkonferenzen dient.

Regelmäßig tagt der Arbeits- und Sicherheitsausschuss, der Maßnahmen zum Abbau von Belastungen und Gesundheitsgefährdungen ergreift.

5.2 Lehrerprofessionalität

5.2.1 Personalentwicklung

In dem Kollegium der Realschule findet zurzeit ein „Generationswechsel“ statt. Aus diesem Grunde wurde ein Personalentwicklungskonzept erarbeitet, in dem diese neuen Strukturen Berücksichtigung finden.
Um das Gemeinschaftsgefühl und den Teamgeist zu fördern, finden neben der alltäglichen Unterrichtsarbeit gemeinsame Unternehmungen des Kollegiums statt, wie z.B. der jährliche Kollegiumsausflug, gemeinsame Essen vor Weihnachten sowie zu besonderen Anlässen.
Seit dem Schuljahr 20010/11 werden die systematischen Mitarbeitergespräche mit dem Schulleiter fortgeführt. Begleitend werden die Kolleginnen und Kollegen regelmäßig im Unterricht besucht und beraten. Hierbei erhält der Schulleiter Unterstützung von den Fachbereichsleiterinnen und Fachbereichsleitern.
In jeder Gesamtkonferenz gibt es einen Tagesordnungspunkt „Aus dem Schulleben“, wo über besondere Ereignisse informiert wird und den beteiligten Lehrkräften eine entsprechende Wertschätzung für ihr zusätzliches Engagement entgegengebracht wird.

5.2.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen

(Siehe auch 8 Fortbildungskonzept der Realschule Hohenhameln ab 2007/2008)

5.2.3 Lehrerkooperation

Im Kollegium der Realschule haben sich in unterschiedlichen Fächern Hospitationsringe gebildet, die zur Öffnung von Unterricht und zu gemeinsamen Beratungen über guten Unterricht führen. Auch durch die Kooperationen mit den Grundschulen finden regelmäßig Hospitationen schulformübergreifend statt.
Auf einer Dienstbesprechung im November 2011 wurde eine e*videnzbasierte Methode der Unterrichtsdiagnostik und -entwicklung vorgestellt, die* im Rahmen des Projektes UdiKom im Auftrag der Kultusministerkonferenz entwickelt worden ist. Einige Kolleginnen und Kollegen haben sich bereiterklärt, diese Form der Unterrichtsdiagnostik mit einem Hospitationspartner auszuprobieren und über ihre Erfahrungen auf einer der nächsten Dienstbesprechungen zu berichten.

Weiterhin wird mittlerweile recht häufig Teamarbeit auf Jahrgangsebene und auf Fachebene zwischen den beteiligten Klassen- und Fachlehrkräften praktiziert. Diese nicht formalisierte Teamarbeit in Kleingruppen hat sich in besonderer Weise bewährt.

Themen solcher Teamarbeit sind insbesondere

- Gemeinsame Absprachen zum Unterricht
- Austausch von Materialien
- Vorbereitung von gemeinsamen Klassenarbeiten, Lernkontrollen, Vergleichsarbeiten, zentrale Abschlussarbeiten
- Absprachen zur Leistungsbewertung, bes. bei Vergleichsarbeiten
- Planung besonderer Aktivitäten wie Austauschprogrammen, gemeinsamen Schulfahrten, Besuch von außerschulischen Lernorten, klassenübergreifende Unterrichtsvorhaben, Unterrichtsprojekten und Projektwochen

4 Entwicklungsziele und geplante Maßnahmen

6 Entwicklungsziele und geplante Maßnahmen

6.1 Entwicklungsziel: Weiterentwicklung der inhaltlichen und organisatorischen Strukturen unserer Ganztagsschule bis 2011/ 12

6.1.1 Geplante Maßnahme zur Weiterentwicklung der Organisationsstrukturen in einer Ganztagsschule

Die Unterrichtsorganisation wird im Schuljahr 2008/09 so organisiert, dass der prozentuale Anteil der Doppelstunden bei 40 – 50 % liegt. Insbesondere sind die Doppelstunden an den Pflichttagen zu setzen, um eine stärkere Rhythmisierung des Schultages zu erzielen und um den Einsatz von Methoden, die die Selbstständigkeit und Eigentätigkeit der Schüler fördern, zu intensivieren.
Ab dem Schuljahr 08/09 soll der Mittwoch immer mit einem offenen Anfang starten. In der ersten Stunde findet kein regulärer Unterricht statt, sondern ein entspannter und selbst bestimmter Einstieg mit verschiedenen Angeboten, wie zum Beispiel: gemeinsames Frühstück in der Mensa, Lernstudio der Buddys, Öffnung des Computerraums, Leseangebote durch Lesepaten, SV-Aktivitäten.
(Verantwortliche: **Frau Rehmet-Bressem, Herr Schrader**, Herr Fuchs)

6.1.2 Geplante Maßnahme zur Einrichtung eines Freizeitbereiches im Nebengebäude

Bis zum Ende des 1. Halbjahres 2008/09 soll in der ehemaligen Übergangsmensa ein Freizeitbereich gestaltet sein, der einen Ruheraum, eine Kommunikationswerkstatt und einen aktiven Spielraum beinhaltet in Kooperation mit der Hauptschule Hohenhameln.
(Verantwortliche: **Frau Konkart (Realschule)**, Frau Plesser (Hauptschule)

6.1.3 Geplante Maßnahme zur Umgestaltung des Schulhofes

Bis spätestens zum Ende des Schuljahres 2008/09 entsteht in Kooperation mit dem Landkreis Peine, der Hauptschule Hohenhameln, dem Förderverein der Realschule Hohenhameln und weiteren Sponsoren eine von unseren Schülerinnen und Schülern gewünschte Bewegungslandschaft auf unserem Schulhof.
(Verantwortliche: **Frau Rehmet-Bressem**)

6.1.4 Geplante Maßnahme zur Zertifizierung zur Umweltschule für Europa 2008-10

Im Juni 2010 erhält die Realschule Hohenhameln zum dritten Mal die Auszeichnung „Umweltschule in Europa“ für wenigstens zwei schülergerechte Sitzgelegenheiten (grüne Inseln) auf unserem Schulgelände, für die Teilnahme am Pilotprojekt „Energie sparen“ (fifty-fifty-plus) des Landkreises Peine sowie für die Pflege und Nachhaltigkeit der bereits entstandenen Projekte.
(Verantwortliche: **Herr Büsel**, Herr Habermann, Frau Heineke)

6.2 Entwicklungsziel: Verbesserung der Unterrichtsqualität bis 2011/ 12

6.2.1 Geplante Maßnahme zur Erhöhung der Freiarbeitsanteile im Unterricht

Bis zu den Herbstferien 2008 sollen für die Arbeits- und Übungsstunden der Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik Materialien für jeweils eine Unterrichtssequenz und ein Durchführungskonzept für den Einsatz von Freiarbeit im 5. und 6. Jahrgang vorliegen; besondere Beachtung sollen die Punkte Binnendifferenzierung, Selbstkontrolle und Rückmeldung durch die Lehrkraft finden.
Das gesamte Kollegium nimmt an einer schulinternen Fortbildung zum Thema „Freiarbeit" teil.
(Verantwortliche: Frau Hunger, Frau Ludewig, Frau Falkenhain, Frau Koscielny, Herr Birkner, Herr Gembus, Frau Heineke, Herr Aselmann)

6.2.2 Geplante Maßnahme zur Schaffung von Hospitationsringen

Im Schuljahr 2008/09 findet in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik wenigstens eine Unterrichtshospitation durch Fachkollegen mit anschließender Besprechung statt. Ausgenommen ist der 5. Jahrgang, da dort die Hospitationen mit den Grundschulen erfolgen.
Im Schuljahr 2009/10 findet in jedem Fachbereich wenigstens eine Unterrichtshospitation pro Halbjahr statt. Dabei sollte selbstgesteuertes Lernen im Mittelpunkt stehen (Segel).
(Verantwortliche: **Frau Urban, Frau Ugando, Herr Gembus**)

6.2.3 Geplante Maßnahme zum fächerübergreifenden Unterricht

In jeder Klassenstufe wird pro Halbjahr wenigstens eine fächerübergreifende Unterrichtseinheit bzw. -projekt abgestimmt und durchgeführt. Diese Unterrichtseinheiten spiegeln sich in den schuleigenen Arbeitsplänen wider und werden in den dafür vorgesehenen Übersichtsplan eingetragen. Über diese Arbeitsweise wird die Teamfähigkeit im Kollegium und in der Schülerschaft intensiviert.
(Verantwortlicher: **Herr Schrader**)

6.2.4 Geplante Maßnahmen zur Verbesserung der Transparenz der Leistungsbewertung

Eine Arbeitsgruppe stellt bis zu den Herbstferien einen Kriterienkatalog zusammen, mit dem die mündlichen Leistungen aller Fächer einheitlich bewertet werden. Zu Beginn des 2. Halbjahres startet eine Pilotphase nach dem erarbeiteten Kriterienkatalog verbindlich in allen Fächern.
(Verantwortliche: **Frau Urban**, Frau Rettberg, Frau Janke, Herr Büsel, Herr Gembus)

In einem jährlich durchgeführten Schülersprechtag für die Klassen 5 -10 erhalten interessierte Schülerinnen und Schüler spezifischere Rückmeldungen über ihren Leistungsstand sowie ihr Arbeits- und Sozialverhalten.
(Verantwortliche: **Frau Rehmet-Bressem**)

6.3 Entwicklungsziel: Verbesserung der Sozialkompetenz bis 2011/ 12

6.3.1 Geplante Maßnahme zur Implementierung der Buddy-Schule

Im Schuljahr 2008/09 werden weitere Buddys (8 bis 10) mit Schwerpunkt auf Konfliktschlichtung und Mediation, die in der peer-group-education tätig sind, dass heißt die als Paten für unsere neuen Schülerinnen und Schüler, als Pausenbuddys und/oder als Lernhelfer bzw. als Konfliktschlichter für die Schulgemeinschaft fungieren.
(**Frau Janke, Frau Niemeyer)**

6.3.2 Geplante Maßnahme zur Schaffung eines Trainingsraums „light“

Bis zu den Herbstferien im Schuljahr 2008/09 ist ein Trainingsraum eingerichtet und das Trainingsraumkonzept „light“ wird umgesetzt. Das gesamte Kollegium durchläuft eine Schulung zu diesem Thema.
(**Frau Rothermund**, Frau Niemeyer, Frau Konkart)

6.4 Kommende Entwicklungsziele

Die Entwicklungsziele für die kommenden zwei Jahre werden zurzeit in den verschiedenen Gremien vorbereitet, wobei die Ergebnisse der Schulinspektion mit einbezogen werden sollen.

5 Evaluation

7 Evaluation

7.1 Zum 1. Entwicklungsziel: Weiterentwicklung der inhaltlichen und organisatorischen Strukturen unserer Ganztagsschule

7.1.1 Organisationsstruktur

Die Erhöhung des prozentualen Anteils der Doppelstunden konnte nicht im angestrebten Umfang umgesetzt werden. Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Ganztag“ wird über weitere Möglichkeiten einer veränderten Rhythmisierung nachgedacht.
Der offene Anfang am Mittwoch hat sich als sinnvolle Ergänzung unseres Ganztagsschulkonzeptes erwiesen.

7.1.2 Freizeitbereich

Der Freizeitbereich mit seinen unterschiedlichen Nutzungsbereichen (Aktivraum, Ruheraum, Arbeitsraum) bietet unseren Schülerinnen und Schülern attraktive Möglichkeiten im Rahmen des offenen Anfangs und der Mittagspause. Der Freizeitbereich wird vor allen von den jüngeren Jahrgängen gern genutzt.

7.1.3 Schulhof

Die Entsiegelung der Fläche konnte weiter vorgenommen werden.
Ein Klettergerüst, ein Baumstammmikado, Tischtennisplatten, eine Torwand und ein Fußballkäfig, sowie weitere Spielgeräte bieten den Schülerinnen und Schülern ihre Pause aktiv zu gestalten.
In Zusammenarbeit mit der Hauptschule und dem Förderverein der Realschule ist der Bau einer Kletterwand geplant.

7.1.4 Umweltschule

Im September 2010 hat die Realschule die Zertifizierungsurkunde zur Umweltschule für Europa 2008-10 erhalten. Eine Wiederbewerbung für die nächste Runde ist erfolgt.

7.2 Zum 2. Entwicklungsziel: Verbesserung der Unterrichtsqualität

7.2.1 Freiarbeit

Die Fachbereiche haben Materialien erstellt und im Einsatz erprobt. Eine weitere Implementierung soll in der nächsten Zielsetzung im Bereich der „Verbesserung der Unterrichtsqualität“ erfolgen.

7.2.2 Hospitationsringe

Die Unterrichtsbesichtigungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch sind erfolgt.
Auf einer Dienstbesprechung am 14.12.2011 wird die Thematik Hospitation aufgegriffen. Für Tandemhospitationen sollen in Zukunft zeitliche Räume geschaffen werden. Zusätzlich sollen die kollegialen Unterrichtsbesichtigungen in die systematische Qualitätsentwicklung der Fachkonferenzen eingebunden werden. Die evidenzbasierte Methode der Unterrichtsdiagnostik und -entwicklung soll ein Angebot für die Kolleginnen und Kollegen darstellen, die Qualität ihres Unterrichtes zu evaluieren und zu verbessern.

7.2.3 Fächerübergreifender Unterricht

Mit Hilfe der Eintragungen im Klassenbuch, der Verzahnung in den schuleigenen Arbeitsplänen und in dem Übersichtsplan wurde der fächerübergreifende Unterricht

nachvollzogen. Absprachen zum fächerübergreifenden Unterricht werden zu Beginn jedes Schuljahres getroffen.

7.2.4 Leistungsbewertung

Der Kriterienkatalog für die Bewertung der mündlichen Note wurde erstellt und kommuniziert.
Ein Schülersprechtag für die Klassen 5 bis 10 hat sich aufgrund mangelnden Interesses seitens der Schülerinnen und Schüler nicht etabliert.
Die Transparenz der Notengebung erfolgt durch regelmäßige Rückmeldung durch die Fachlehrer. Das Arbeits- und Sozialverhalten wurde in den 9. und 10. Klassen im November mit Hilfe eines Rückmeldebogens für Eltern und Schülerinnen und Schüler transparent gemacht.

7.3 Zum 3. Entwicklungsziel: Verbesserung der Sozialkompetenz

7.3.1 Buddy-Schule

Die Buddy-Coaches und die Schulmediatoren wurden in den Schulalltag implementiert.

7.3.2 Trainingsraum

Aufgrund der fehlenden zeitlichen und personellen Ressourcen ist die Umsetzung des Trainingsraumkonzeptes nicht möglich.

6 Fortbildungskonzept

8 Fortbildungskonzept der Realschule Hohenhameln ab 2007/2008

8.1 Leitidee und Planung:

Die Planung der Lehrerfortbildung dient der Entwicklung und Sicherung der Qualität von Unterricht und Schule sowie der Professionalisierung der Lehrertätigkeit.
Kontinuierliches Lernen im Beruf führt zu qualifizierten Lehrerkräften, die der Schlüssel zur Qualitätsentwicklung in Schule sind.
Die Auswahl von Inhalten und Organisationsformen ist primär an den Erfordernissen der Schule ausgerichtet. Auf der Basis der im Schulprogramm formulierten Entwicklungsziele, der Anforderungen, die sich aus verbindlichen Aufträgen ergeben, der Bestandsaufnahme sowie der individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kollegiumsmitglieder wird der Fortbildungsbedarf ermittelt.
Für einen überschaubaren Zeitraum (in der Regel für ein bis zwei Schuljahre) wird festgelegt, welche im Schulprogramm formulierten Entwicklungsschwerpunkte im Rahmen der schulischen Zielplanungen umgesetzt werden sollen. Weiterhin ergibt sich der Fortbildungsbedarf aus den Anforderungen, die sich aus verbindlichen Aufträgen an Schule ergeben.
Daraus ergibt sich die Frage nach den dafür benötigten Kompetenzen und dem Fortbildungsbedarf.

Grundsätzlich ist über die Fachleitungen der Bedarf in den Fachkonferenzen abzuklären, um anschließend in der Konferenz der Fachbereichskonferenzleitungen die Planungen aufeinander abzustimmen. Verantwortlich sind die Fachbereichskonferenzleitungen im Einvernehmen mit der Fortbildungsbeauftragten und der Schulleitung.

An einer schulinternen Lehrerfortbildung nimmt grundsätzlich das gesamte Kollegium teil. Eine SchiLF kann aber auch für Fachkonferenzen, Klassenteams oder andere Lehrerteams durchgeführt werden, um den differenzierten Anforderungen an die Qualitätsentwicklung der Schule gerecht zu werden. Bezüglich der finanziellen Verwirklichung ist die Schulleitung einzubeziehen.
Zum Zweck der Mittelbündelung ist im Vorfeld auch zu überlegen, ob eine schulinterne Lehrerfortbildung als eine schulformübergreifende Veranstaltung durchgeführt werden kann, z.B. mit dem Kollegium der Hauptschule, einer Grundschule oder einer anderen Realschule.

Die Teilnahme an Veranstaltungen der regionalen Lehrerfortbildung und in Abstimmung der schulischen Entwicklungsschwerpunkte (möglichst im Zweierteam) wird von der Schulleitung grundsätzlich unterstützt, wenn es die schulischen Rahmenbedingungen zulassen. Die teilnehmenden Lehrkräfte verpflichten sich, über die Inhalte der Veranstaltung in geeigneter Form, z. B. im Rahmen von Dienstbesprechungen oder Gesamtkonferenzen, zu berichten bzw. die Rolle von Multiplikatoren zu übernehmen.

Im Juni 2007 und 2010 wurde an unserer Realschule eine SEIS-Umfrage durchgeführt.
Die aufgrund der SEIS-Befragung aufgetretenen „Baustellen“ werden nach einer Prioritätenfestlegung mit Hilfe der Steuergruppe „abgearbeitet“. Aus diesem Grund werden zurzeit vier Mitglieder der Steuergruppe im Rahmen der Regionalen Lehrerfortbildung fortgebildet (siehe Übersicht der Fortbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen).
In der Gesamtkonferenz vom 27.02.2008 wurden drei zentrale Fortbildungsschwerpunkte festgelegt: Verbesserung der Unterrichtsqualität, Fortbildungen zur Eigenverantwortlichen Schule und zum sozialen Lernen.
Die Schulleiter durchläuft seit Dezember 2010 im Zusammenhang mit der Einführung der Eigenverantwortlichen Schule eine Schulleiterqualifizierung mit mehreren Modulen.

8.2 Entwicklungsziele der Schule:

Maßnahmen	Thema
Entwicklungsziel: Weiterentwicklung der inhaltlichen und organisatorischen Strukturen unserer Ganztagsschule	
Entwicklungsziel: Verbesserung der Unterrichtsqualität	
Entwicklungsziel: Verbesserung der Sozialkompetenz	

Die Planung der Fortbildungen in Bezug auf die Entwicklungsziele der Realschule Hohenhameln wird nach Abschluss der Zielformulierung durchgeführt.

8.3 Genehmigung:

Die Teilnahme an Fortbildungen ist so früh wie möglich formgerecht bei der Schulleitung einzureichen. Die Schulleitung entscheidet aufgrund der rechtlichen Bestimmungen und der angeführten Kriterien über die Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen und die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen. Unterrichtliche Erfordernisse können im begründeten Ausnahmefall einer Genehmigung entgegenstehen. Beabsichtigt die Schulleitung dem Antrag nicht zuzustimmen, entscheidet sie nach Erörterung mit der Personalvertretung.
Für Fortbildung freigestellte und eingeladene Kolleginnen und Kollegen sind zur Teilnahme an den Fortbildungsmaßnahmen verpflichtet. Nach der Teilnahme wird der Schulleitung ein Teilnahmenachweis vorgelegt, der in der Personalnebenakte abgeheftet wird.
Im Rahmen der zentralen Aufgabe, die Qualität des Unterrichts kontinuierlich zu verbessern, initiieren die Fachbereichskonferenzleitungen sowie die Fachleiter zusammen mit der Schulleitung aktiv Fortbildungsmaßnahmen, die diesem Ziel entsprechen.

8.4 Ressourcen:

Als Ressourcen stehen das Schulbudget des Landes Niedersachsen für Fortbildungen und Reisekosten zur Verfügung. Reichen die Gelder nicht aus, werden die restlichen Kosten selbst übernommen.
Fortbildungen, die nach persönlicher Interessenlage besucht werden, werden in der Regel selbst bezahlt.

8.5 Transfer:

Die Lehrkräfte, die an Fortbildungen teilgenommen haben, geben die Inhalte in geeigneter Form auf Dienstbesprechungen, Fach- oder Gesamtkonferenzen weiter. Dort wird gegebenenfalls darüber entschieden, wie das Thema vertieft bzw. in welcher Form daran weitergearbeitet werden soll. Nur auf diese Weise wird eine effektive Nutzung der eingesetzten Mittel für die ganze Schule garantiert.

8.6 Evaluation:

Das Konzept wird zu Beginn des Schuljahres 2009/2010 auf einer Dienstbesprechung inhaltlich überprüft, unter Umständen neu festgelegt und dem Schulvorstand zur Genehmigung vorgelegt.

8.7 Übersicht: Fortbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen ab 2009

Thema (Entwicklungsziele)	Teilnehmer	Zeitraum
Die neue Aufgabenkultur im Mathematikunterricht	Frau Rettberg	28.01.09 - 26.02.09
Gruppenführer Teil 2	Herr Büsel	26.01.09 - 30.01.09
Mathematik: Die neue Aufgabenkultur im Mathematikunterricht Umsetzungsmöglichkeiten des Kerncurriculums Sek. I	Frau Heineke	28.01.09 und 26.02.09
Auszeiten – Programme in der Diskussion (Trainingsraum etc.), didacta	Frau Niemeyer	10.02.09
Kerncurriculum Mathematik, didacta	Herr Gembus	10.02.09
Kerncurriculum Physik, didacta	Frau Heineke	12.02.09
Kreativ Unterricht mit Tons ensemble, Legasthenie verstehen und erkennen, didacta	Frau Hunger	11.02.09
Lernen lernen Tests Englisch , didacta	Frau Janke	11.02.09
Getting ready for tests, didacta	Frau Koscielny	11.02.09
Methodenlernen und Forschen im DU, didacta	Frau Philipp	11.02.09
Getting ready for tests Klasse 10 b Lernen lernen didacta	Frau Rothermund	11.02.09
Klippert	Frau Urban	12.02.09
DaNiS-Multiplikatoren-Kurs, didacta	Herr Gembus	25.02.09
Erstellen von DaNiS-Berichten	Herr Gembus	03.03.09
Kompetenzorientierter Ökonomieunterricht in der Haupt- und Realschule	Herr Büsel	09.03.09
Erweiterungstraining zum Buddy-Projekt	Frau Heineke	19.03.09 - 20.03.09
Leichtathletik in der Schule	Frau Koscielny	19.03.09
Gesundheitsberater/in	Frau Kalateh	21.03.09
Religion: Vorstellung des neuen Kerncurriculum Sek I	Frau Hunger	26.05.09
Umsetzung des Kerncurriculums f. d. Jahrgangsstufen 9/10 am Beispiel Säuren und Laugen	Herr Brandes	28.05.09
SEIS 3 – Zur Interpretation des SEIS-Schulberichts	Herr Gembus	09.06.09
Fachkongress der Deutschen Chorjugend Bayerische Musikakademie Marktoberdorf	Herr Lange	24.-26.07.09
Informationsveranstaltung „Sicherheits- und Gewaltpräventionsmaßnahmen an Schulen	Herr Büsel	17.08.09
Individuelle Lernentwicklung – Aktionstag Standort Braunschweig	Frau Urban Herr Gembus	10.09.09
ABC-Einsatz Teil 1	Herr Büsel	31.08.09 - 04.09.09
Grundausbildung der Sicherheitsbeautragten	Herr Büsel	22.10.09

Modul 3: Konfliktmanagement für die Schulpraxis		
„No Blame Approach“ Mobbing in der Schule	Frau Heineke	27.10.09
Retten und Wiederbeleben – Techniken und Sicherheitsaspekte	Frau Lisson	05.11.09
„Stärken entdecken – Können entwickeln“ „Von der Diagnose zur Förderung“	Herr Skremm	16.-17.11.09

Thema (Entwicklungsziele)	**Teilnehmer**	**Zeitraum**
Französisch lernen mit allen Sinnen in der SEK I	Frau Ugando-Klar Frau Hunger	20.02.10
Niedersächsischer Gesamtschulkongress	Frau Hunger	20.02.10
Kompetenzorientierter Englischunterricht	Frau Koscielny Frau Ugando-Klar	04.03.10
Burn-out-Prohylaxe „Schaffe ich die Schule – oder schafft sie mich“	Frau Falkenhain	28.-30.04.10
Lebensfreude und Lernfreude in der Schule oder Warum Tausendfüßler keine Vorschriften brauchen	Frau Philipp Frau Urban	15.04.10
Veranstaltung der Deutschen Qigong Gesellschaft „Basiswissen“	Frau Kalateh	17. -18.04.10
Dokumentation individuelle Lernentwicklung; Zusammenarbeit GS und SEK I –Schulen	Frau Urban	20.04.10
Veranstaltung der Deutschen Qigong Gesellschaft „Basiswissen II“	Frau Kalateh	08.-09.05.10
Fortbildung zum interaktiven Whiteboard	Herr Gembus, Frau Rettberg, Frau Heineke, Frau Koscielny, Herr Fuchs, Herr Büsel, Frau Niemeyer, Frau Konkart, Frau rehmet-Bressem	11.05.10
Cornelsen Englisch-Fachtag 2010 „Lieber fehlerhaft sprechen als fehlerfrei schweigen“ Förderung der Sprechfähigkeit in der SEK I Wo die Sprache zu Hause ist Lehren und Lernen für die Zukunft- Ansätze zur Intensivierung eines kompetenzorientierten Fremdsprachenunterrichts	Frau Koscielny Frau Ugando-Klar	05.06.10

Veranstaltung der Deutschen Qigong Gesellschaft „Basiswissen III“	Frau Kalateh	19.-20.06.10
Rudolf Steiner und die Kunst der Gegenwart	Herr Gembus	14.08.10
Veranstaltung der Deutschen Qigong Gesellschaft „Basiswissen IV“	Frau Kalateh	21.-22.08.10
You can talk Impro-Show	Frau Ugando-Klar Frau Janke Frau Rothermund	01.09.10
Lernen mit digitalen Werkzeugen – von Anfang an	Herr Gembus	17.09.10
DaNiS-Multiplikatoren-Treffen	Herr Gembus	22.09.10
ABC-Einsatz Teil 2	Herr Büsel	08.10.10
Veranstaltung der Deutschen Qigong Gesellschaft Gesundheitsschützendes Qigong I	Frau Kalateh	09.-10.10.10
Sicherheit in Versammlungsstätten	Herr Skremm	25.10.10
Ins Leben wachsen- gut versorgt und falsch verbunden?	Frau Kalateh	05.11.10
Vokation für den ev. Religionsunterricht an Realschulen	Frau Ugando-Klar	20.11.10
Lösungsorientierte systematische Beratung	Frau Kalateh	05.02.10 - 28.11.10
Weiterbildungsmaßnahme für neu ernannte Schulleiterinnen und Schulleiter – Kurs 1A: „Ergebnisorientierte Führung“	Herr Skremm	30.11.10 - 03.12.10

Thema (Entwicklungsziele)	**Teilnehmer**	**Zeitraum**
„Lernen mit digitalen Werkzeugen – immer und überall“	Herr Gembus	25.02.11
Die mündliche Prüfung	Frau Ugando-Klar	12.03.11
Mitarbeiter einschätzen und beurteilen	Herr Skremm	06.04.11
Weiterbildungsmaßnahme für neu ernannte Schulleiterinnen und Schulleiter – Kurs 2: Qualitätsmanagement, Schwerpunkt Unterrichtsentwicklung	Herr Skremm	10. – 13.05.11
Niedersächsisches Konzept zur Verbesserung der Unterrichtsqualität	Herr Schrader, Frau Gerhardy, Herr Fuchs, Frau Ugando-Klar, Frau Janke, Frau Falkenhain, Frau Niemeyer, Frau Kalateh, Frau	August 2009 – Juli 2011

	Heineke, Frau Hunger, Herr Gembus	
Lebensrettende Sofortmaßnahmen – Schule	Herr Gembus, Herr Skremm, Herr Haber-mann, Frau Kott, Frau Rothermund, Frau Hunger, Frau Behrendt, Frau Gerhardy, Frau Jarck-Brennecke, Frau Fröhlich, Herr Brandes, Herr Fuchs	17.08.11
Religionspädagogisches Institut Loccum „In-klusion“	Herr Skremm	07.-08.11.11
Kerncurriculum Kunst: Konzepte – Perspekti-ven – Inhalte	Herr Gembus	26.08.11
Kerncurriculum Kunst: Konzepte – Perspekti-ven – Inhalte	Herr Gembus	26.08.11
Deutsche Qigong Gesellschaft TCM I	Frau Kalateh	28.08.11
Mitarbeit am Webblog der Medienreferenten, Planung und Konzeption einer länderübergrei-fenden Zusammenarbeit am Beispiel „MobileMovie – Hamburg“ Präsentation und Austausch über Unterrichtsbeispiele mit digita-len Medien	Herr Gembus	23. – 24.09.11
Mobiles Lernen im Wandel – Zwischen Notebookklasse & Pad & Apps	Herr Gembus	23.09.11
„Vom Glück zu finden“ Geocaching in Schule und Gemeinde	Frau Janke	22. – 24.09.11
Grundausbildung der Sicherheitsbeauftragten für den inneren Schulbereich – Modul 1: Rolle und Funktion der Sicherheitsbeauftragten	Frau Koscielny	24.11.11

7 Qualitätssicherung

9 Qualitätssicherung des Schulentwicklungsprozesses

Für die Sicherung des Entwicklungsprozesses ist eine kontinuierliche Arbeit der Steuergruppe unerlässlich. Die Steuergruppe braucht dafür die Akzeptanz und Unterstützung des Kollegiums.
Die Fortbildungsbereitschaft des Kollegiums ist insgesamt sehr positiv und soll auch zukünftig erhalten bleiben. Das Fortbildungskonzept basiert schwerpunktmäßig auf dem Entwicklungszielen und den dafür notwendigen Kompetenzen.

Wünschenswert für die Zukunft ist, dass eine Gruppe des Kollegiums an der schon intensiv im Rahmen von Dienstbesprechungen diskutierten Fortbildung „Konzept zur systematischen Entwicklung der Unterrichtsqualität“ im Schuljahr 2009/10 teilnimmt oder Fachschaften in Schulsets gemeinsam Unterrichtsqualität weiterentwickeln.
Die Zielplanung aus dem Jahr 2009 wurden im Schuljahr 2011/ 12 evaluiert.
Die SEIS Befragung im Jahr 2010 wurde als Zwischenergebnis bewertet und zeigte, dass die angestrebten Ziele eine hohe Priorität in unserer Schulentwicklung hatten.
Die nächste SEIS Befragung wird drei Jahre nach der Schulinspektion durchgeführt, um eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung zu gewährleisten.

Zu den formulierten Entwicklungszielen wird die Schule wie unter Punkt 7 aufgeführt schulinterne Evaluationen nach den Vorgaben des Evaluationskreislaufes durchführen.

Von Seiten des Landes und des Schulträgers sollte die positive Schulentwicklung durch Verbesserung der personellen und finanziellen Ressourcen noch mehr unterstützt werden, insbesondere durch eine gute Lehrerstundenversorgung, vermehrte Sekretärinnenstunden und eine angemessene Entlastung der Schulleitung und der Steuergruppenmitglieder.

10 Anhang

GANZTAGSSCHULE REALSCHULE HOHENHAMELN

Geschäftsverteilungsplan, Sj. 11/12

Schulleitung
Schulleiter: Herr Skremm
Konrektor: Herr Schrader

Steuergruppe „Schulentwicklung/Schulprogramm“	Unterstützung Schulleitung	Lenkungsteam „Ganztagsschule“	Prüfungskommission für schriftl. und mdl. Abschlussarbeiten
Herr Gembus, Frau Janke, Herr Schrader, Frau Urban	Herr Fuchs Herr Gembus	Herr Gembus Frau Hunger, Frau Janke, Herr Schrader, Herr Skremm	Herr Brandes, Herr Skremm

Fachbereichsleitung

Sprachen	Math./ Nat.	GSW	AWT	Mu-ku Bi
Frau Urban	Herr Gembus	Herr Schrader	Frau Rothermund	Frau Benedik

Fach-leitung	D	Frz	E	M	Ph	Ch	Bio	Inf	Ge	Ek	Pol	W	HW	Ku	TG	GW	Mu	Rel (ev., rk., WuN)	Sp
	Ur	Ur	Jk	Gem	Re	Br	Bü	Fu	Schr	Schr	Schr	Rot	Ka	N.N.	Ka	Hab	Ben	Hu	Fr

Klassenlehrer/innen

5a Frau Benedik (Ko)
5b Frau Fröhlich (Behr)
6a Herr Gembus (Schr)
6b Frau Heineke (Hu)
6c Frau Niemeyer (Lu)
7a Herr Fuchs (Ben)
7b Frau Behrendt (Gerh)
8a Herr Habermann (Ro)
8b Frau Janke (Fal)
9a Herr Brandes (Hei)
9b Frau Rothermund (Re)
10a Frau Urban (Gem)
10b Herr Büsel (Br)

Sozialpädagogin
Frau Jarck-Brennecke

Personalrat	Elternrat	Schülerrat
Frau Hunger Herr Habermann	Frau Boemke Frau Harmankaya Herr Zöllner	Jennifer Zöllner, 10a Darlin Kellermann, 10b

Schulvorstand

Lehrer	Eltern	Schüler
Herr Skremm Herr Schrader Herr Büsel Herr Gembus	Frau Boemke Herr Landauer	Jennifer Zöllner, 10a Darlin Kellermann, 10b

Förderverein	Mensaverein
Herr Liebner	Herr Ziegler

Mitarbeiter/in

Sekretariat	Hausmeister
Frau Bädje	Herr Flegel Herr Harstick

Kompetenzbereichsleitung

AG-Bereich
Frau Jarck-Brennecke
(Herr Schrader)
Auslandskontakte
Frau Janke
Beratungslehrerin
Frau Niemeyer
Buddy-Coaches
Frau Niemeyer, Frau Janke
DAZ
Frau Urban
Beauftragter für Erste Hilfe und Brandschutz
Herr Büsel
Fördern/Förderunterricht
Frau Urban,
Herr Gembus, Frau Hunger
Fortbildungsbeauftragte
Frau Niemeyer
Frauenbeauftragte
Frau Gerhardy
Gefahrstoffbeauftragter
Herr Brandes
Gesundheitsförderung
Frau Kalateh
Gewaltprävention
Frau Heineke
Lernentwicklungsbegleiterin (Deutsch)
Frau Hunger
Lernmittel
Frau Bahr
Leseförderung
Frau Ludewig, Frau Bahr
Mediatorin
Frau Niemeyer
Medienverwaltung
Herr Fuchs, Herr Habermann
Methodenkonzept/Lernen lernen
Frau Urban
Mobilität
Herr Habermann
Öffentlichkeitsarbeit
Herr Gembus
Sicherheitsbeauftragter
Herr Büsel (Frau Koscielny)
Stundenplan/Organisation
Herr Schrader, Herr Fuchs
Suchtprävention
Frau Jarck-Brennecke,
Herr Brandes
SV-Beraterin
Frau Behrendt
Umweltschule
Herr Büsel, Frau Heineke
(Herr Habermann)
Unterrichtsqualität
Frau Janke
Datenschutzbeauftragter
Herr Zemke
vom Landkreis Peine